

Antrag

der Abgeordneten Klaus Brähmig, Uda Carmen Freia Heller, Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Peter Albach, Dorothee Bär, Renate Blank, Helmut Brandt, Cajus Caesar, Gitta Connemann, Dr. Stephan Eisel, Dr. Hans Georg Faust, Ingrid Fischbach, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Ute Granold, Reinhard Grindel, Hermann Gröhe, Monika Grütters, Christian Hirte, Jürgen Klimke, Manfred Kolbe, Hartmut Koschyk, Dr. Günter Krings, Katharina Landgraf, Ingbert Liebing, Maria Michalk, Dr. h. c. Hans Michelbach, Philipp Mißfelder, Marlene Mortler, Eduard Oswald, Rita Pawelski, Ulrich Petzold, Sibylle Pfeiffer, Beatrix Philipp, Thomas Rachel, Dr. Norbert Röttgen, Anita Schäfer (Saalstadt), Wilhelm Josef Sebastian, Kurt Segner, Antje Tillmann, Marco Wanderwitz, Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Annette Faße, Engelbert Wistuba, Dr. Carl-Christian Dressel, Siegmund Ehrmann, Rainer Fornahl, Iris Gleicke, Günter Gloser, Renate Gradistanac, Monika Griefahn, Kerstin Griese, Hans-Joachim Hacker, Bettina Hagedorn, Klaus Hagemann, Dr. Reinhold Hemker, Dr. Barbara Hendricks, Gabriele Hiller-Ohm, Brunhilde Irber, Dr. h. c. Susanne Kastner, Fritz Rudolf Körper, Ernst Kranz, Volker Kröning, Angelika Krüger-Leißner, Ute Kumpf, Lothar Mark, Hilde Mattheis, Markus Meckel, Petra Merkel (Berlin), Thomas Oppermann, Heinz Paula, Christoph Pries, Steffen Reiche (Cottbus), Maik Reichel, Christel Riemann-Hanewinkel, Michael Roth (Heringen), Silvia Schmidt (Eisleben), Renate Schmidt (Nürnberg), Ludwig Stiegler, Jörg Tauss, Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Simone Violka, Gunter Weißgerber, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

Reformationsjubiläum 2017 als welthistorisches Ereignis würdigen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der 500. Jahrestag des Thesenanschlags Martin Luthers an der Schlosskirche zu Wittenberg, der Ausgangspunkt für die Reformation war, ist für die Bundesrepublik Deutschland in religiöser, kulturgeschichtlicher und letztendlich auch in touristischer Hinsicht von herausragender Bedeutung.

Die Reformation als ein zentrales Ereignis in der Geschichte des christlich geprägten Europas hat die Entwicklung eines Menschenbildes gefördert, das von einem neuen christlichen Freiheitsbegriff maßgeblich beeinflusst wurde. Sie war wichtig für die Ausbildung von Eigenverantwortlichkeit und die Gewissensentscheidung des Einzelnen. Damit konnten sich die Aufklärung, die Herausbildung der Menschenrechte und die Demokratie entwickeln. Durch die Reformation wird bis heute das religiöse Leben und die kulturelle Entwicklung in

Musik, Kunst und Literatur entscheidend mitgeprägt. Die Übersetzung der Bibel durch Martin Luther ins Deutsche war zum Beispiel für die Entwicklung und Verbreitung der deutschen Sprache von wesentlicher Bedeutung.

Als besondere touristische Attraktionen sind zentrale Lutherstätten, wie z. B. das Augustinerkloster in Erfurt, die Luthergedenkstätten in den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg sowie die Wartburg bei Eisenach weltweit bekannt. Letztere wurden zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit erklärt. Die Luthergedenkstätten sind von der UNESCO-Kommission unter Schutz gestellt worden, da sie „einen bedeutsamen Abschnitt in der menschlichen Geschichte repräsentieren und als authentische Schauplätze der Reformation von außergewöhnlicher universeller Bedeutung sind“. Neben den Lutherstätten sind viele weitere Orte aus dem Leben Luthers, wie unter anderem Augsburg, Coburg, Eisenach, Erfurt, Leipzig, Mansfeld-Lutherstadt, Marburg, Möhra, Nürnberg, Schmalkalden, Torgau, Worms, sowie Kirchenbauten, die kulturgeschichtlich mit der Reformation in Verbindung stehen, starke Besuchermagnete.

Zum Reformationsjubiläum ist mit einem erhöhten nationalen und internationalen Besucheraufkommen zu rechnen. Nach Einschätzung der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) wird durch die Lutherdekade 2008 bis 2017 und das Reformationsjubiläum das Kulturreiseland Deutschland im internationalen Wettbewerb weiter gestärkt. Deutschland steht als Kulturreiseziel der Europäer mittlerweile auf Rang zwei hinter Frankreich. Laut European Travel Monitor der IPK International sind 2006 ca. 180 000 Reisen aus religiösen Motiven aus anderen Ländern Europas nach Deutschland unternommen worden. Unter den weltweit ca. 400 Millionen Protestanten, darunter ca. 70,2 Millionen Lutheranern, identifiziert die DZT ein hohes touristisches Potenzial. Martin Luther bietet mit seiner Persönlichkeit und mit seinem Werk als Reformator und Wissenschaftler vielfache Anknüpfungspunkte für Kulturinteressierte, religiöse Gruppen und Vertreter von Kirchen und Universitäten. Für die Reisenden ist der Besuch der authentischen Orte von besonderer Bedeutung.

Die DZT wird die Wort-/Bildmarke „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ als marktspezifisches Jahresthema in ihrer Vermarktung des Reiselandes Deutschland verwenden. Seitens der DZT wurden zur Internationalen Tourismus-Börse (ITB) 2008 die deutschen Städte mit Lutherbezug, die entsprechenden Landesmarketingorganisationen, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) sowie Vertreter des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages zu einer ersten Sitzung des „Arbeitskreises Luther-Tourismus“ eingeladen, um sich über die Inhalte und Vermarktungsstrategien der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums 2017 auszutauschen.

Im Vorfeld des Reformationsjubiläums steht die Lutherdekade. Sie beginnt im September 2008 und soll die historische Entwicklung der Reformation und ihre kulturhistorischen und religiösen Auswirkungen in Veranstaltungen und touristischen Angeboten aufgreifen und darstellen. So ist z. B. der Dominikanermönch Johann Tetzel aus Pirna direkt mit der Reformation verbunden. Er betrieb sehr vehement und erfolgreich Ablasshandel und war als Gegenspieler von Martin Luther mitverantwortlich für die Auslösung der Reformation. Philipp Melanchthon aus Bretten und Johannes Bugenhagen aus Wollin (Pommern) waren die wichtigsten Mitstreiter Martin Luthers und trugen wesentlich zur Verbreitung der Reformation bei.

Zu jedem Jahr der Lutherdekade werden inhaltliche Schwerpunkte festgelegt. Angedachte Formen sind Gottesdienste und Konzerte, Großveranstaltungen und Ausstellungen, wissenschaftliche Kongresse und Tagungen, Kulturveranstaltungen und Schulprojekte. Mit der Vermittlung von Wissen über die Reformation, Diskussionen über die Aktualität von Themen und Botschaften der Reformation sowie erlebnisbezogenen Angeboten soll den vielfältigen Interessen der unterschiedlichen Zielgruppen Rechnung getragen werden. Als touristisches Groß-

ereignis kann sich Deutschland im Rahmen der Kampagnen zur Lutherdekade und zum Reformationsjubiläum 2017 einmal mehr, wie etwa zur Fußballweltmeisterschaft 2006, als offenes und gastfreundliches Land präsentieren. Für die Planung und Durchführung der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums haben sich zwei zentrale Gremien gebildet, die eng zusammenarbeiten. Zunächst konstituierte sich am 12. März 2006 unter der Leitung des sachsen-anhaltischen Kultusministers der „Lenkungsausschuss für das Reformationsjubiläum“. Mitglieder des Lenkungsausschusses sind unter anderem Vertreter der mit dem Reformationsjubiläum befassten Ministerien und der Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalts, der Bundesregierung, der Landesregierungen von Sachsen und Thüringen, der Lutherstädte sowie Kirchenvertreter der EKD und verschiedener Landeskirchen. Der Lenkungsausschuss koordiniert insbesondere die Vorbereitungen und Durchführungen der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums in den Ländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Auf Bundesebene hat sich am 21. März 2007 das „Kuratorium zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017“ unter der Leitung des Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber, konstituiert. Diesem Gremium gehören unter anderem Vertreter der Bundesregierung, die Ministerpräsidenten der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Vertreter der EKD, der verschiedenen Landeskirchen und des Lenkungsausschusses an. Das Kuratorium hat zum Ziel, „die Reformation und ihre Wirkung in der nationalen und internationalen Öffentlichkeit mit kirchlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Vorhaben zu präsentieren“. Dieses Kuratorium hat sich bereits auf die Wortmarke „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ verständigt, die im April 2008 durch eine Wort-/Bildmarke ergänzt wurde.

Der Deutsche Bundestag hat die bisherigen Entwicklungen der Vorbereitungen zum Reformationsjubiläum 2017 aufgegriffen und am 16. Januar 2008 im Ausschuss für Tourismus eine öffentliche Anhörung unter dem Titel „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ durchgeführt. Die Anhörung fasste den Stand der bisherigen Aktivitäten und Planungen der unterschiedlichen Institutionen zur Lutherdekade und zum Reformationsjubiläum zusammen. Dabei wurde von allen Sachverständigen unterstrichen, dass der bereits erfolgreich beschrittene Weg eines bundesländer- und institutionsübergreifenden Austausches und einer gemeinsamen Vermarktung der touristischen Angebote intensiv fortgeführt werden möge. Das Reformationsjubiläum 2017 soll auch für die involvierten Kommunen und Institutionen nachhaltige Wirkungen erzielen. Die Entwicklung der touristischen Produkte und die Infrastruktur sind darauf abzustimmen. Darunter fällt unter anderem die Ausweitung und Profilierung der kulturtouristischen Initiative „Wege zu Luther e. V.“ (Routes to Luther), die Martin Luther, seine Lebensorte, seine Zeit und eine für die deutsche und europäische Geschichte herausragende Kulturlandschaft touristisch vorstellt.

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt

die Unterstützung der „Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt“ und der „Wartburg-Stiftung“ durch die Bundesregierung. Beide Stiftungen pflegen die UNESCO-Weltkulturerbestätten, die einen Bezug zu Martin Luther und zur Reformation haben.

Langjährige Maßnahmen im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ für die Städte Erfurt, Lutherstadt Eisleben, Lutherstadt Wittenberg sowie Eisenach haben zu einer weitgehenden städtebaulichen Konsolidierung im Umfeld der Luthergedenkstätten sowie zu einer maßgeblichen Steigerung der Anziehungskraft der jeweiligen Städte geführt.

Des Weiteren wurde im Rahmen des Programms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland“ das Geburtshaus Martin Luthers in der Lutherstadt Eisleben durch die „Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-

Anhalt“ umfassend restauriert und um ein Ausstellungsgebäude sowie ein Besucherinformationszentrum ergänzt.

Begrüßenswert ist auch die Mitgliedschaft des Bundesministers des Innern und des Staatsministers und Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im „Kuratorium zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums“.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. im Rahmen bestehender Programme die involvierten Bundesländer und Kommunen sowohl bei Investitionen in die Infrastrukturverbesserung, wie beispielsweise eine bessere Vernetzung der Verkehrsträger und eine effiziente Lenkung der Verkehrsströme, als auch im Rahmen der Kultur- und Denkmalförderung sowie der Städtebauförderung zu unterstützen;
2. nationale Tourismusverbände und die DZT bei der nationalen und internationalen Vermarktung der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums zu unterstützen. Entscheidend für einen guten nationalen und internationalen Auftakt zur Reformationsdekade ist eine öffentlichkeitswirksame Eröffnung der Reformationsdekade in Wittenberg im Zeitraum vom 19. September bis 31. Oktober 2008;
3. dass das Auswärtige Amt über die Kulturabteilungen der deutschen Auslandsvertretungen die Lutherdekade und das Reformationsjubiläum in seine Arbeit einbezieht. Außerdem sollen die Goethe-Institute zum Beispiel in Form von Wanderausstellungen, Veranstaltungsreihen und Werbung sowohl auf die Lutherdekade als auch auf das Reformationsjubiläum aufmerksam machen. Darüber hinaus sollte sich die Auseinandersetzung mit Martin Luther und der Reformation in den von den Goethe-Instituten verwendeten Medien und Unterrichtsmaterialien wiederfinden;
4. gegenüber der Deutschen Welle anzuregen, im Rahmen ihres gesetzlich verankerten Zwecks, „Deutschland als europäisch gewachsene Kulturnation“ bekannt zu machen sowie „das Verständnis und den Austausch der Kulturen und Völker zu fördern“, in geeigneter Weise auf die Lutherdekade und das Reformationsjubiläum aufmerksam zu machen;
5. auch bei anderen vom Bund finanzierten Institutionen wie z. B. der Kulturstiftung des Bundes, dem Deutschen Historischen Museum oder der Klassik Stiftung Weimar dafür Sorge zu tragen, dass sie im Rahmen ihrer Budgets und ihrer Programmplanungen das Reformationsjubiläum einbeziehen;
6. in Zusammenarbeit mit den Ländern zu prüfen, inwieweit die Förderung der „Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt“ und der „Wartburg-Stiftung“ fortzusetzen und auszubauen ist. Daneben gilt es, die Sanierung anderer zentraler Stätten, Gedenkorte und Kirchen der Reformation in der Lutherdekade besonders zu unterstützen;
7. neben Wittenberg, Eisleben und Eisenach weitere bedeutende historische Orte der Reformation wie zum Beispiel Augsburg, Coburg, Erfurt, Leipzig, Mansfeld-Lutherstadt, Marburg, Möhra, Nürnberg, Schmalkalden, Torgau und Worms bei touristischen Infrastrukturmaßnahmen durch das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ weiterhin zu fördern;
8. in der Umsetzung der Maßnahmen zur Lutherdekade und zum Reformationsjubiläum 2017 besonders den barrierefreien Zugang für den Tourismus zu beachten;
9. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegenüber den Ländern anzuregen, die Entwicklung von mehrsprachigen touristischen Angeboten zu fördern. Zudem soll sie gegenüber den Ländern und dem Deutschen Seminar für Tourismus anregen, im Servicebereich die Aus- und Weiterbildung des Personals vor Ort im Hinblick auf Fremdsprachen- und Geschichtskenntnisse zu fördern;

10. die Möglichkeiten für eine überregionale Ausschilderung der wichtigsten Lutherstätten im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu prüfen.

Berlin, den 26. Juni 2008

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion

